



Worte wie Lichter

*Pater-Kentenich-Lesung
Juli 2009*

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de



„... auf Gott bauen wir“

- ♥ „Goethe hat einmal gesagt: Das Thema der Weltgeschichte ist letzten Endes Gott! – Ich glaube, wir verstehen sehr gut, wie wahr das ist: Gott steht im Mittelpunkt der großen Kämpfe, im Mittelpunkt des ganzen Weltgeschehens, der Weltgeschichte, und von Anfang an drehten sich die Kämpfe zutiefst um Gott, entweder für oder gegen Gott. Ob es uns schwer fällt, das nachzuweisen bei all dem, was wir draußen wahrnehmen? Wohl kaum! (...) Deswegen prüfen Sie einmal: Steht hier wirklich im Mittelpunkt Gott? Wird für oder gegen Gott gekämpft?“
- ♥ „Wir sind für die folgenden Geschlechter mitverantwortlich; deshalb freuen wir uns ob all der Prüfungen, deren unser Glaube gewürdigt wird. Er allein gibt die Ruhe und Sicherheit, die der heutige Mensch nötig hat, wenn er nicht am Leben zerbrechen will: eine Sicherheit, die mit einer heiteren Gelassenheit verbunden ist, während der moderne Heide, der in der Sintflut sein Leben zum Scheitern verurteilt sieht, sich in sich selbst verkrampft.“
- ♥ „Wer sich heute nicht übernatürlich einstellt, verliert die Gesundheit, verliert die Nervenkraft, die Sicherheit, das Gleichgewicht und sicher auch die Fruchtbarkeit seiner Tätigkeit.“
- ♥ „Taub sind wir in dem Maße, als wir vergessen haben, den lieben Gott, seine Stimme, zu hören, so wie sie zu uns spricht durch innere Anregungen, so wie sie zu uns spricht durch die Zeitenstimmen, mag es sich dabei handeln um die Fügungen unseres kleinen Lebens oder um das große Weltgeschehen.“
- ♥ „‘Gott ist Vater, Gott ist gut, gut ist alles, was er tut.’ Dieses Merkwort soll nicht bloß eine Tagesparole, sondern die Losung für unser ganzes Leben sein. Wir wollen immer und überall ein herzhaftes, frohes Ja auch zu den schwierigsten Einzelheiten des Lebensplanes sprechen, den Gott für uns in seiner Vaterliebe entworfen hat.“
- ♥ „Je mehr alles Irdische und Menschliche zerbricht, desto heller und klarer klingt in der Seele das Wort: ‘Mater habebit curam’. Die Mutter sorgt. Nicht auf Menschen bauen wir; auf Gott bauen wir und auf die Gottesmutter, die der große dreifaltige Gott uns als Grund der Hoffnung geschenkt hat.“

Schritte

zur persönlichen Auswertung



Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1** Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2** Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3** Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4** Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?